

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 75 (2013)
Heft: 5

Rubrik: Sicherheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kindersicherheit auf dem Abenteuerspielplatz Bauernhof

Jahr für Jahr verunglücken immer noch mehrere Kinder auf landwirtschaftlichen Betrieben tödlich oder ziehen sich schwere Verletzungen zu. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL hat mit einer Vortragsserie auf die Gefahren aufmerksam gemacht.

Martin Ulrich*

Grundsätzlich erwarten alle von einem sicheren und einladenden Bauernhof, dass er Massnahmen trifft, die alle Personen im Betrieb schützen. Die BUL hat minimale Sicherheitsanforderungen definiert. Ihr Augenmerk richtet sich auf die Hauptgefahren im Betrieb. Da im Landwirtschaftsbetrieb sehr dynamisch mit dauernd wechselnden Arbeitsplätzen gearbeitet wird, sind die Anforderungen an alle sehr hoch. In keinem andern Beruf ist es zudem so, dass Kinder schon früh in die Arbeitsprozesse eingebunden werden. Es ist eine Arbeitswelt, die den Kindern in ihrer Entwicklung sehr viel bringen kann, aber auch gefährlich ist. Das Gesetz kennt keine eigentlichen Vorschriften, was ein Landwirt mit den Kindern tun soll oder darf. Es gibt nur Mindestaltersbestimmungen im Arbeitsrecht für den Fall, dass zum Beispiel Landdienstler oder Aushilfen im Betrieb beschäftigt werden. Die Unfälle passieren aber oft mit Kindern beim Spielen im Betrieb, unter anderem mit Kameraden.

Thema Kindersicherheit dauernd ansprechen

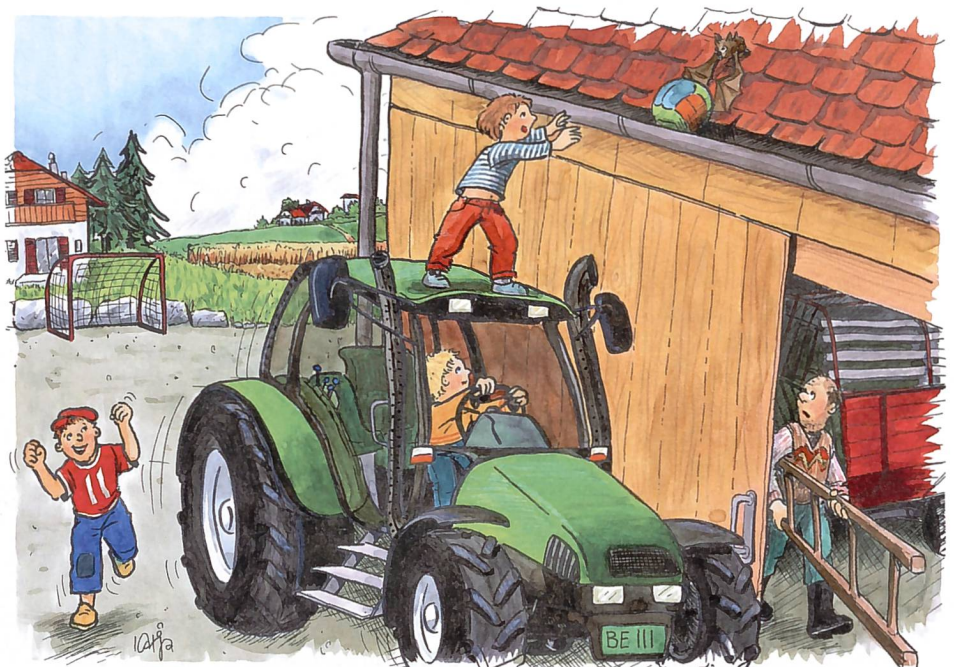
Die BUL berücksichtigt in ihren Tipps, dass eigene und fremde Kinder ganz andere Regeln brauchen. Wichtig ist auch, wo im Betrieb sie sich aufhalten. Es ist ein grosser Vorteil, wenn der Aufenthaltsbereich der Kinder sich nicht inmitten des Betriebes befindet. Die Kinder sollten sich auf einem separaten Spielplatz tummeln können. Den Betriebsleiterinnen und -leitern, Eltern, Grosseltern und Angestellten wird geraten, möglichst oft über das Thema Kindersicherheit zu sprechen. Mithilfe von Checklisten können sie mögliche Gefahren erkennen. Zudem gilt, dass die Betriebsleiter ihre Betriebe bestens kennen und eigentlich wissen müs-

sen, wo die Gefahren liegen. Aber die Motivation, diese Mängel zu beheben, ist nicht immer vorhanden. Problematisch wäre es, jemandem einen Vorwurf zu machen, denn Kinder reagieren spontan und ungeplant und ihre Merkfähigkeit ist sehr eingeschränkt.

Vorbildfunktion wahrnehmen

Erwachsene als Vorbilder können sich zunutze machen, dass Kinder spielerisch wahrnehmen und begeisterungsfähig sind. Wenn also zum Beispiel der Vater, wo nötig, immer einen Gehörschutz trägt, werden die Kinder auch einen Gehörschutz tragen wollen. Das negative Gegenbeispiel wäre, wenn er in laufende Maschinen greift, um etwas zu entfernen oder zu putzen, was die Kinder dann früher oder später auch versuchen werden. Der Aufenthaltsbereich der Kinder ist klar zu definieren und wenn nötig zu

kennzeichnen. Zugänge wie Leitern, Laufstege und Treppen sollen dem Alter der Kinder entsprechend gesichert oder abgesperrt werden. Zur Information auswärtiger Eltern können Hausordnungen oder Warntafeln angebracht werden. Es sollten klare Regelungen getroffen werden. Feuerzeuge sind verboten, und kein Kind darf unbeaufsichtigt auf einen Traktor gelassen werden. Kinder bis sieben Jahre müssen in einem Sitz gesichert mitgeführt werden, die älteren Kinder auf einem Platz, an dem sie überwacht und angemessen gesichert sind. Für Kinder gilt: Anleiten! Üben! Erklären! Eine gutes Beispiel sind Sichtzonen von Fahrzeugsitzen aus. Dazu sind verschiedene Fahrzeuge des Betriebs auf einen Platz abzustellen. Jetzt kann man den Kindern zeigen, von wo aus der Fahrer überhaupt eine Chance hat, die Kinder zu sehen. Das ist bei einem Hoflader anders als bei



Ein Bauernhof ist ein paradiesischer Kinderspielplatz und gerade wegen zahlreicher Möglichkeiten und Gelegenheiten zugleich ein grosser Gefahrenquell. (Illustration: BUL)

* Sicherheitsberater BUL



Die Gruppe Kinder ist zum Picknick brav vereint und wird bald wieder für Erkundungen auseinanderstieben.

einem Traktor oder einem Stapler. Präventiv sollte man die Kinder mit Leuchtwesten, Leuchtbändern oder Reflexkleidern ausrüsten. So sieht man sie besser, und die meisten Kinder sind stolz, «leuchtend» durch die Gegend ziehen zu können. Zudem sollten Erwachsene ihre Arbeiten so organisieren, dass sie möglichst vorwärtsfahren können, denn die meisten Unfälle passieren beim Rückwärtsfahren.

Buben unter vier Jahren am meisten gefährdet

Zwei Drittel der Kinder, die tödlich verunglücken, sind Buben unter vier Jahren, meistens durch Überfahren. Selten trifft es Mädchen und generell Kinder ab zwölf Jahren. Schwere Verletzungen passieren durch Antriebe und bei Klemmstellen von unüberwachten Hofmaschinen, wie Güllepumpen, Rührwerken, Entmistungsanlagen oder Rolllatoren. Diese Antriebe oder Klemmstellen müssen vor einem möglichen Zugriff geschützt sein. Demontierte Doppelräder und Anbaugeräte oder Heckstapler müssen gegen Umsturz gesichert sein. Tiere sind unberechenbar – Stiere, Eber, Schaf- oder Ziegenböcke, Hengste, also die meisten männlichen Tiere, sollen nicht mit den Kindern in Kontakt kommen, denn sie sind keine Streicheltiere! Bodenbeläge sollen trittfest und rutschhemmend ausgeführt sein.

Handläufe werden geschätzt

An sämtlichen erreichbaren Absturzkanten müssen im direkten Zugangsbereich Geländer kindersicher ausgeführt sein, das heisst senkrechte Latten, Gitterstäbe oder gespannte Drähte mit maximal 12 cm Abstand. Treppen mit mehr als vier Stufen sind mit Handläufen auszurüsten.



Kinder bis sieben Jahre müssen in einem Sitz gesichert mitgeführt werden.

Diese werden übrigens von Jung und Alt geschätzt und genutzt. Die Treppenöffnungen sind mit kindersicheren Geländern zu umwehren. Abdeckungen von Gruben müssen trittfest und befahrbar sowie rutschhemmend ausgeführt sein. Sie dürfen nicht von Kindern entfernt werden können. Offene Güllebehälter müssen mit einem stabilen, kindersicheren Zaun von mindestens 1,8 m eingefasst werden. Für Gewässer genügt ein kindersicherer Zaun von 110 bis 120 cm. Bei leeren Silos sind die untersten Türen kindersicher zu verschliessen. Der Zugang zu Hochsilos ist durch Aufhängen der Leiter zu verwehren. Personentransporte dürfen nicht durchgeführt werden.

Aufsichtspflicht klar regeln

Die Aufsichtspflicht soll klar geregelt werden. Sind Gäste auf ihrem Betrieb, müssen die Eltern ihre Kinder beaufsichtigen.

Checkliste Kindersicherheit

Kinder sicher und gesund auf dem Bauernhof



CHECKLISTE

Wer seinen Betrieb umfassend analysieren möchte, kann die «Checkliste Kindersicherheit» der BUL zur Hand nehmen und Punkt für Punkt im Betrieb kontrollieren. Sie ist gratis erhältlich (www.bul.ch). Es gibt auch einen Ordner «Landwirtschaftliche Unfallverhütung». Darin sind viele nützliche Informationen vorhanden. Er sollte in keinem Betrieb fehlen. Fragen werden gerne telefonisch (062 739 50 40) oder an Ort und Stelle beantwortet.

gen. Diese müssen aber mittels Hausordnung, Hinweisen oder Warntafeln darüber informiert werden, was sie sollen und dürfen. Werden die Kinder bei Anlässen mit Kinderhort in die Obhut Erwachsener übergeben, sind diese als Aufsichtspersonen für die Sicherheit der Kinder zuständig. Vergewissern sollte man sich als Betriebsleiter, was die Betriebs-Haftpflichtversicherung in Sachen Kinderunfälle versichert. Denn grundsätzlich kann man die Haftpflicht nicht ablehnen, wenn im eigenen Betrieb oder mit einem Tier des eigenen Betriebs etwas passiert. Dem Betriebsleiter bleibt nur zu beweisen, dass er alles getan hat, um grobfahrlässiges Handeln auszuschliessen. ■



Die Aufsichtsperson muss wissen, wo die Kinder sind; Kleber der BUL weisen auf die Aufsichtspflicht hin.

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Der Flughafen Zürich-Kloten mulcht mit Seppi M. Multiforst

Seit Herbst 2012 ist der Flughafen Zürich-Kloten stolzer Besitzer einer Seppi M. Multiforst 225.

Dieses Gerät wird vielseitig angewendet: Es bricht Steine bis zu 15 cm und mulcht Holz bis zu 25 cm Durchmesser. Je nach



Multiforst 225 im Einsatz auf dem Flughafen Zürich-Kloten

Arbeitsbedingungen fräst es bis zu einer Tiefe von 25 cm und mehr. Auf dem riesigen Gelände des Flughafens ist man auf einen einfachen und vielseitigen Einsatz angewiesen. Die Geschwindigkeit der Zapfwelle wird je nach Anwendung umgestellt: 1000 U/min zum Mulchen von Holz und 540 U/min zum Steine brechen

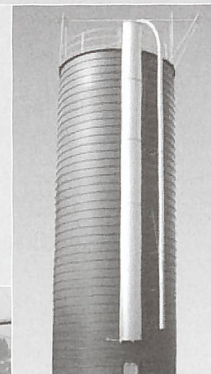
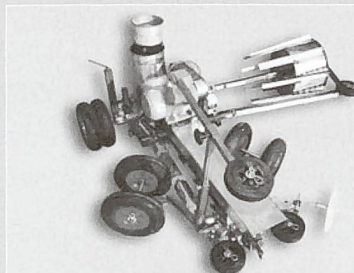
und Boden fräsen. Der Zerkleinerungsgrad wird durch die einstellbare Brechleiste und den Brechraster bestimmt. Der Rotor ist mit festen Werkzeugen mit Plaketten aus Hartmetall und verschleissfester Werkzeughalterung versehen. Die unabhängig einstellbare Walze dient zum Festigen des Bodens und ist auch als Drückevorrichtung geeignet.

Verlangen Sie unseren Prospekt und eine unverbindliche Beratung.

Agro-Technik Zulliger GmbH
Bernstrasse 13c
6152 Hüsliwil
Tel.: 062 927 60 05
Fax: 062 927 60 06
www.agrotechnikzulliger.ch
info@agrotechnikzulliger.ch

Stocker Fräsen & Metallbau AG

Schweizer Fabrikat – führend in Technik, Preis und Qualität



www.silofraesen.ch



Silofräsen

Pferdemistabsauganlagen

Gärfuttersilo



Böllistrasse 422 • CH-5072 Oeschgen • ☎ 062 871 88 88
Fax 062 871 88 89 • Mobile 079 211 20 73
www.silofraesen.ch • info@silofraesen.ch

Heizöl ist raffiniert. Holz und Sonne sind raffinierter.

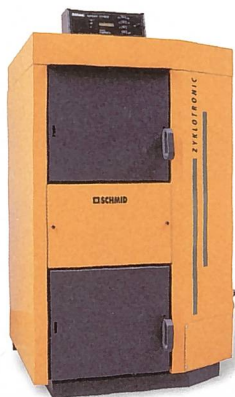
Schmid AG, energy solutions – voller Energie:

Zyklotronic, 20 – 30 kW

Novatronic, 40 – 80 kW

Lignumat UTSL, 30 – 250 kW

SCHMID SOLAR



Mehr Informationen und weitere Produkte: www.schmid-energy.ch

Schmid AG, energy solutions

Postfach 42
CH-8360 Eschlikon

Telefon +41 (0)71 973 73 73
Telefax +41 (0)71 973 73 70

info@schmid-energy.ch
www.schmid-energy.ch

SCHMID
energy solutions